



KOMPAKT

Bilinguale Schule informiert

Allenbach. Die Bilinguale Schule Allenbach lädt am Mittwoch, 29. März, zu einem Informationstermin für Schulanfänger 2018/19 ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Veranstaltung richtet sich an Eltern, insbesondere die der Schulanfänger 2018. Auch Erzieher und Erzieherinnen von Kindertagesstätten sind willkommen, die Schule kennenzulernen. Für den 20. Mai ist ein Tag der offenen Tür geplant.

Infos und Anmeldungen: von 8 bis 13 Uhr unter ☎ 02733-891105.

Restaurant-Schaukasten von Baustelle gestohlen

Kreuztal. Unbekannte haben sich am Montagabend oder in der Nacht zu Dienstag auf die Terrasse eines zur Zeit im Umbau befindlichen Restaurants an der Kreuztaler Bahnhofstraße begeben und dort unter anderem einen Schaukasten und eine Wandleuchte entwendet. Darüber hinaus demolierten sie einen Außenstrahler.

Hinweise an die Polizei in Kreuztal unter ☎ 02732/909-0

Vorlesestunde für Kleinkinder

Kreuztal. In der Kreuztaler Stadtbücherei gibt es am Dienstag, 21. März, von 15.30 bis 16.30 Uhr eine Kleinkind-Vorlesestunde. Fingerspiele und einfache Lieder begleiten die Veranstaltung.

Anmeldung: bibliothek@kreuztal-kultur.de oder 02732 51/410

Salon-Ensemble läutet den Frühling ein

Allenbach. In der Reihe Sonntags um fünf spielt am Sonntag, 19. März, um 17 Uhr im Konventsaal Stift Keppel das Salon-Musikensemble Il Piacere, bestehend aus Musikern der Philharmonie Südwestfalen. Geboten werden soll ein beschwingtes Konzert mit Titeln wie „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“. In der Pause gibt es „Kalte Ente“, Café und andere Getränke sowie Gebäck.

Karten zum Preis von 18 Euro (Schüler/Studenten 10 Euro) beim Gebrüder-Busch-Kreis e., ☎ 02733/53350.

Mutmaßlicher EC-Betrüger gesucht

Hilchenbach. Die Polizei ist auf der Suche nach einem mutmaßlichen EC-Kartenbetrüger. Wie die Beamten am Mittwoch mitteilen, versuchte der Mann am Dienstag, 7. Februar, mit einer EC-Karte, die er in einem Dahlbrucher Supermarkt gestohlen hatte, Geld an einem Automaten in Hilchenbach abzuheben – allerdings vergeblich.

Ein Bild des Verdächtigen gibt es online: www.presseportal.de/blaulicht/pm/65854/3586116



Betonsanierer Patrick Hoffmann verlegt im Löhrtor-Parkhaus die Carbon-Matten in Spezialmörtel.

FOTOS (2): HENDRIK SCHULZ

Spitzenforschung auf der Baustelle

Der Beton-Spezialisten der Firma Koch sind High-End-Handwerker. Der Betrieb hat gut zwei Dutzend Mitarbeiter und Labore, die mit Universitäten mithalten

Von Hendrik Schulz

Kreuztal. Hinter einer hübschen Klinkerfassade an der Hagener Straße vermutet man kein Forschungsinstitut. Aber da ist eines. Und bei einem Handwerksunternehmen mit gut zwei Dutzend Mitarbeitern vermutet man keine chemischen Labore. Aber die Firma Koch hat welche. Das Unternehmen hat sich spezialisiert auf Beton. Sie sanieren und forschen.

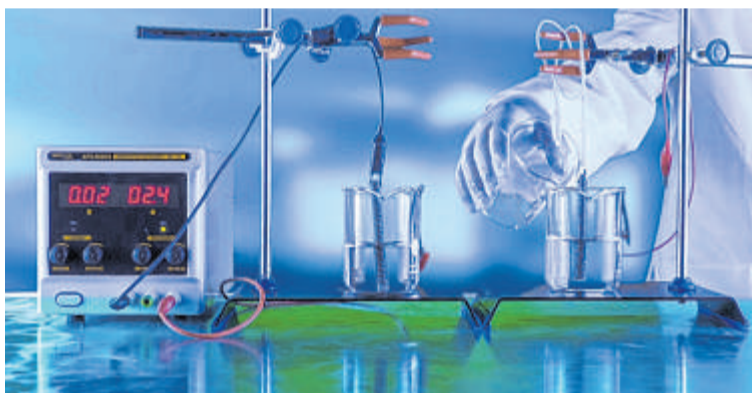
Zum Beispiel hat die Firma ein Patent beantragt für ein Kathodisches Korrosionsschutz-System (KKS). Grob gesagt: Carbongittermatten werden in Beton verlegt, durch sie fließt Strom und das verhindert elektrochemisch, dass der Stahl im Beton rostet. Parkhäuser sind ein wachsender Markt, Brücken oder Sportstätten. Im Löhrtorparkhaus in Siegen etwa wird gerade ein KKS-System verbaut.

Überall hängen Kabel von den Decken der Parkebenen – hier wird der Strom eingeleitet. Und die Betonsanierer schließen die Fugen: Auf den Stahlträgern sitzen sogenannte Kopfbolzen; daran sind mit Schlingen Fertigbauteile befestigt. Hier dringt Wasser ein, hier wird abgedichtet und das KKS-System verlegt, das per elektrochemischer Reaktion die Chloridkorrosion verhindert, falls doch salzhaltiges Wasser eindringt – und damit es zwischen KKS-System und Stahlskelett nicht zu Kurzschlüssen kommen kann. Detektiert wurden potenzielle Kurzschlussbereiche per Messingbesen, mit einer Art Drahtbürste haben die Betonsanierer Bodenflächen geschrubbt – wo Strom fließen kann, erzeugt der Kurzschluss einen Ton, hier wird abgedichtet.

„Es gibt in Deutschland vielleicht ein Dutzend Firmen in diesem Be-



Wo zwei Betonplatten aneinanderstoßen konnte bislang Wasser eindringen. Die Betonsanierer haben abgedichtet.



An der Hagener Straße betreibt die Firma ein Mörtel- und ein Elektrolabor. Die Mitarbeiter untersuchen etwa, wie Stahl auf Chlorid reagiert. FOTOS (3): KOCH GMBH



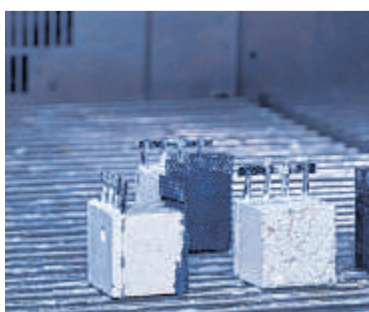
„Wir sind kein Rad im Getriebe. Wir entwickeln Produkte von vorne bis hinten.“

Detlef Koch, Inhaber

reich“, sagt Inhaber Detlef Koch, „und davon quasi keine mit eigener Forschungsabteilung.“ Wenn, sind es große Baukonzerne. Die Idee zum Handwerksbetrieb mit Forschungsabteilung kam dem Diplom-Chemiker nach einem Vortrag, ein Professor fragte, ob man nicht zusammen an einem Projekt arbeiten wolle? Heute kooperiert Koch mit Universitäten und bekommt Fördergeld aus Bundesmitteln. Er leitet Lehrgänge, veröffentlicht Artikel in Fachzeitschriften.

Ganz vermeiden kann man leichte Rostbildung bei Parkhäusern dieser Bauart nicht. Auf den Trägern bildet sich immer wieder Kondenswasser. „Aber die nächste Sanierung wird billiger“, sagt Koch – und es wird bis dahin länger dauern.

Fachkräfte sind ein Problem – es



In Klimakammern untersuchen die Forscher die Auswirkungen unterschiedlicher Temperaturen aufs Material.

gibt einfach nicht genug. „Selbst die Premium-Unis haben Schwierigkeiten jemanden zu finden, dem sie die Doktorarbeit sponsern können“, sagt Koch. Trotz familiärer Atmosphäre – Mitarbeiter wohnen im Haus, der Bauleiter im Anbau – die raren Chemiker, Bauingenieure, Elektrotechniker heuern lieber bei Konzernen an. „Dabei leisten wir hier Aufbauarbeit“, sagt Detlef Koch, ein zupackender Typ, „wir sind kein Rad im Getriebe. Wir entwickeln und vertreiben ein Produkt von vorne bis hinten.“ Koch betreibt Grundlagenforschung, auch weil er muss, aber vor allem, weil es ihn interessiert.

Dafür ist er besser ausgestattet als manche Uni. Im gesicherten Mörtellabor stapeln sich Materialbehälter bis unter die Decke, davor Prüfpressen und Klimaschränke, im Elektrolabor optimieren Kochs Mitarbeiter Sensorysysteme und Carbonfasern, derweil sind die Betonsanierer draußen auf den Baustellen, sorgen dafür, dass angebröselte Bauwerke nicht weiter rosten.

Aktuell rumpelt man im Löhrtorparkhaus über den aufgefästen Boden. Diese Fugen verlaufen über dem Stahlträger, wo zwei Fertigteilplatten aneinanderstoßen. Hier werden die Carbongewebematten, in Mörtel verlegt. Die verhindern übrigens nicht nur Korrosion, sie sorgen auch für steifere Statik. Je nach Anforderung, ob höherer Stromfluss oder größere Verstärkung erforderlich ist, werden unterschiedliche Gewebe-Mörtelkombinationen eingesetzt.

Selbst erfunden. Denn das tun sie im Labor an der Hagener Straße: Für jede Anforderung die richtige Mischung von Beton und Carbonmatten finden. „Carbon ist zugfes-

Forschungsgebiete

Die Möglichkeiten in der Betonentwicklung sind groß: Zum einen überall dort, wo viele Fahrzeuge unterwegs sind – Brücken, Parkhäuser, Unterführungen. Außerdem: Gebäude in Erdbebenregionen (Statik) oder in Meeresnähe (Salzkorrosion).

Textilbeton ist ein Forschungsgebiet oder leitfähiges Gummi, das als Platten auf Brückenhohlkästen montiert wird, um sie, chronisch sanierungsbedürftig, betriebsbereit zu halten, als „temporäre Instandsetzung“.

Außerdem: Brückenköpfe aus Carbon statt Stahl oder Feuchtigkeitsensoren, die präventiv in den Beton eingearbeitet werden. „Wir können dann jederzeit schauen, ob es dem Gebäude gut geht“, sagt Koch.

ter als Stahl – und leichter“, sagt Detlef Koch. Jede Carbonfaser ist beschichtet, die Zahl pro laufendem Meter variiert, genauso die Leitfähigkeit. Eine Epoxidharzbeschichtung als Verbundmittel auf dem Gewebe ist statisch besser, aber schlechter für den Stromfluss.

Die Fugen sind das Problem. Sie sind beim Bau – seinerzeit Stand der Technik – nicht vernünftig ausgebildet worden, sagt Koch, die Verbindung zwischen Stahlskelett und Betonelementen ist nicht so eng, wie sie sein könnte. Das ändern sie jetzt. Mit 2000 Bar Wasserdruck haben Kochs Leute bröseliges Material weggefetzt, verjagen passgenau neu, verlegen das KKS-System und tragen wieder Beton auf.

Viel weiter kann seine Firma mit insgesamt 25 Mitarbeitern eigentlich nicht mehr wachsen und das will Koch auch gar nicht. Noch ist er selbst bei allem involviert. Das soll so bleiben. Statt eine zusätzliche Führungsebene einzuziehen, arbeitet er mit Partnerunternehmen zusammen – und weiß dafür im eigenen Laden Bescheid.

Die Homepage der Firma: betonbeschichtung.net

Broschüre listet Touren auf

Erlebnisführungen starten am 26. März

Hilchenbach. Über Erlebnisführungen in Hilchenbach gibt eine neue Broschüre der Stadt Überblick. Susanne Träger von der Touristik-Information der Stadt Hilchenbach hat in Zusammenarbeit mit dem Tourismus- und Kneipp-Verein Hilchenbach, den SGV-Abteilungen sowie weiteren Vereinen und selbstständigen Akteuren ein Angebot mit Erlebnisführungen und Wanderungen zusammengestellt.

Die Broschüre ist in der Touristik-Information erhältlich und kann auf www.hilchenbach.de heruntergeladen werden. Das Programm startet am Sonntag, 26. März, um 14.30 Uhr vor der Wilhelmsburg mit einem Rundgang durch die Stadtmitte. Die Tour mit dem Motto „April, April – Hilchenbach entdecken und erleben!“ steht unter Leitung der Gästeführerin Rosel Six.

Anmeldungen: Touristik-Information, ☎ 02733/288-133; E-Mail an touristinfo@hilchenbach.de.

Kulturrucksack Hilchenbach ist gepackt

Hilchenbach. Die Stadt Hilchenbach ist gemeinsam mit vielen Städten und Gemeinden im Kreis Siegen-Wittgenstein „Kulturrucksack-Kommune“.

In Hilchenbach bietet das Kinder- und Jugendbüro in diesem Jahr zwei Workshops an. Los geht es nach den Osterferien mit dem Workshop „Hiphop & Dancehall“. Der Workshop findet bis zu den Sommerferien montags von 18 bis 19.30 Uhr im Spiegelsaal im Gymnasium Stift Keppel statt.

Zu Beginn der Sommerferien können sich fotobegeisterte Kinder und Jugendliche auf den Workshop „Lightpainting – Malen mit Licht“ freuen. Die Termine sind am 14. Juli, 15. Juli, 21. und 22. Juli jeweils ab 21 Uhr im Dirtbikepark Hilchenbach. Eine Präsentation mit Barbecue am Grill ist für den 4. August geplant.

Informationen zur Anmeldung sind im Kinder- und Jugendbüro der Stadt Hilchenbach erhältlich. Ansprechpartnerin: Heike Kühn, ☎ 02733/ 288-124; E-Mail an h.kuehn@hilchenbach.de

Tanzclub Casino startet neue Kurse

Kreuztal. Im Kreuztaler Tanzclub Casino (KTC) starten zwei Discofox Workshops. Unter der Leitung von Turnierpaar Jeannette Kremers und Holger Straub startet am Sonntag 19. März, der erste Workshop für Anfänger und Wiedereinsteiger um 14 Uhr. Für Paare gibt's die Möglichkeit, die eigenen Tanzschritte aufzufrischen, zu erweitern und mit seinem Partner zu teilen.

Der zweite Kurs für Fortgeschrittene beginnt um 15.30 Uhr: für Tanzpaare, die neue Inspirationen oder Herausforderungen suchen oder ihre Grundlagen verbessern wollen. Treffpunkt ist sonntags, dreimal 1,5 Stunden. Die Gebühr beträgt 32 Euro pro Person.

Anmeldung: steinbruecker@web.de oder ☎ 0271-3829741. Weitere Infos unter www.kreuztalertanzclub-casino.de